

Walter Krögner soll SPD im Landtag vertreten

Walter Krögner ist von der SPD zum Kandidaten für die Landtagswahl 2026 im Wahlkreis 46 „Freiburg I“ gewählt worden. Bei der Versammlung in Kirchzarten wurde Valentin Albert zum Ersatzmann ernannt.

■ Von **Thomas Biniossek**

KIRCHZARTEN Es brandete unter den Delegierten und Gästen viel Beifall auf, als die Wahlergebnisse bekanntgegeben wurden. Denn auf den 61-jährigen Walter Krögner aus Freiburg-Littenweiler fielen bei der geheimen Wahl 42 der abgegebenen Stimmen, mithin 100 Prozent. Krögner war der einzige Kandidat, der nun bei der Landtagswahl am 8. März 2026 versuchen wird, aus dem Wahlkreis 46 (Freiburg I) in den Landtag einzuziehen.

Der 26-jährige Valentin Albert aus Titisee-Neustadt, der ebenfalls keinen Konkurrenten aus den SPD-Reihen hatte, konnte ebenfalls alle Stimmen auf sich vereinen und ist damit Krögners Ersatzbewerber. Zusammen und mit den Genossinnen und Genossen würden sie einen engagierten Wahlkampf führen, versprachen die Landtagskandidaten der Sozialdemokraten unisono.

Durch die Versammlung in der Rainhofscheune hatten die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald, Tanja Kühnel aus Löffingen, und die



Walter Krögner (rechts) und Valentin Albert

FOTO: THOMAS BINIOSSEK

Kreisvorsitzende der SPD Freiburg, Viviane Sigg, geführt. „Wir werden als SPD im kommenden Frühjahr bei unserem Wahlkampf wieder vor einer Mammutaufgabe stehen“, sagte Tanja Kühnel. Denn der Wahlkreis 46 ist nicht nur einer der flächenmäßig größten Wahlkreise in Baden-Württemberg, sondern zudem der einzige im „Ländle“, der gleich in drei Stadt- und Landkreise ragt. Er umfasst das östliche Stadtgebiet Freiburgs mit den Ortsteilen Günterstal, Ebnet, Herdern, Kappel, Littenweiler, Altstadt, Wiehre und Waldsee, das komplette Dreisamtal, praktisch den gesamten Hochschwarzwald von St. Peter bis Löffingen und zu-

sätzlich aus dem Landkreis Waldshut die Gemeinden Bernau, Häusern, Höchenschwand, Ibach, Dachsberg, St. Blasien und Todtmoos.

In einer Vorstellungsrunde verdeutlichten Krögner und Albert, mit welchen Themenschwerpunkten sie in den Landtagswahlkampf ziehen werden. Dies sind für den Landtagskandidaten Krögner bezahlbarer Wohnraum, Natur- und Umweltschutz, gesellschaftliche Vielfalt, Nahverkehr und ein Miteinander von Stadt und Land. „Was mich antreibt, ist der Kampf gegen Ungerechtigkeit und Reichtumsverteilung“, so der studierte Forstwirt und Mitarbeiter des Biosphä-

rengebiets Schwarzwald. Was Krögner im Landtag beitragen wolle, sei, „dass soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und eine solidarische Gesellschaft eine Vertretung im Landtag von Baden-Württemberg haben.“

Er wolle sich für eine Politik der Nähe, des Zuhörens einsetzen, so Albert. „Auch wenn Dinge nicht sofort umgesetzt werden können, bin ich überzeugt davon, dass eine klare Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern ein essenzieller Baustein ist, um Politik verständlicher und nachvollziehbarer zu machen“, sagte der angehende Politikwissenschaftler. Als Zweitkandidat unterstütze er Krögner in dessen Bemühen um soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und solidarische Gesellschaft, so der Gemeinderat von Titisee-Neustadt. Eine Herzensangelegenheit sei es zudem für ihn, sich besonders für den ländlichen Raum, „meine Heimat“ sowie eine gerechte Bildungspolitik einzusetzen.

Rita Schwarzelühr-Sutter, die kommissarische parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin des Inneren und für Heimat, gratulierte Krögner und Albert zur Wahl. „Es bedarf des Mutes, sich auf Landesebene engagieren zu wollen“, sagte sie. Das vor allem in einer Zeit, in der das politische Klima immer rauer würde. „Die Wahlkämpfe werden härter, die Diskussionen in den Gremien auf Gemeinde, Landes- oder Bundesebene sind strittiger und heftiger geworden“, sagte die Staatssekretärin. Umso erfreulicher sei es, dass die SPD für ihren Wahlkreis 46 ein gutes Gespann gewählt habe.